

Spaß bei „Olympiade des kleinen Mannes“

TV Schwanewede kombinierte Disziplinen des Deutschen Sportabzeichens mit sommerlicher Geselligkeit



Eine neue olympische Disziplin? Ken Herrmann und Sandra Deinzer sind erfinderisch. ABÖ

VON ALEXANDER BÖSCH

Schwanewede. Die jüngste Teilnehmerin auf der Anlage am Sportpark Weser Geest war gerade einmal zwei Jahre alt, der älteste Sportler zählte stolze 88 Lenze. Der TV Schwanewede kombinierte am Sonntag Sport, Spaß und Spiel mit geselligem Beisammensein bei Grillwurst und erfrischenden Getränken. Bei strahlendem Kaiserwetter galt es insbesondere für die kleinen „Olympioniken“, sich in einigen der Disziplinen zu bewähren, die für den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens durchlaufen werden müssen.

„Das ist wie die Olympiade des kleinen Mannes“, sagt der Erste Vorsitzende des Vereins, Friedrich Humborg, über das Sportabzeichen, das bundesweit als Auszeichnung guter und vielseitiger körperlicher Leistungsfähigkeit verliehen wird. Obwohl eine Vereinsmitgliedschaft für den Erwerb der Auszeichnung nicht zwingend vorgesehen ist, gilt es beim TV Schwanewede seit jeher als Ehrensache, unabhängig von der eigenen Spartenzugehörigkeit eben genau diese Vielseitigkeit an den Tag zu legen und das staatlich anerkannte Abzeichen zu erwerben. Werfen, Laufen und der Weitsprung standen zunächst auf der sportlichen „To do-Liste“ für die Jüngeren, bevor sich die die Handballsparte am Nachmittag mit vereinter Kraft dem Weitwurf mit Medizinbällen widmete.

Iris Lüllmann führte ihr gerade einmal zweijähriges Patenkind Felina beim Kurzstreckenlauf an der Hand und lief unter dem Motto „Früh übt sich“ außer Konkurrenz mit der kleinen Sportlerin über die Bahn. Yorkshireterrier Marnie begleitete derweil ihren Vater Reinhardt bei dessen Langstreckenlauf mit hechelnder Zunge, aber ungebrochen hündischem Willen. „Je früher sie anfangen, umso besser“, meint



Zunächst widmeten sich die jungen Sportler mit bewundernswerter Disziplin dem Weitsprung, Kurzstreckenlauf und dem Schlagballwurf. Beim gemeinsamen Picknick mit den Eltern und beim Ausflug aufs Klettergerüst kam aber auch der Spaß nicht zu kurz. ABÖ-FOTOS: ALEXANDER BÖSCH

Detlev Budig über die sportlichen Frühheinstieger. Budig begleitet die Lang- und Kurzstreckenläufe des TV Schwanewede seit Jahrzehnten mit seiner Starterklappe. Da das Sportabzeichen erst ab 8 Jahren erworben werden kann, hat die kleine Felina für die Erarbeitung ihrer Bestzeit im 50-, 75- oder 100-Meter-Lauf allemal noch etwas Zeit. Beim Weitwurf galt es, den je nach Altersklasse 80 oder 200 Gramm schweren Schlagball möglichst weit über den Rasen zu schleudern. „Viele lassen zu früh oder zu spät los. Dann driftet der Ball in eine komplett andere Richtung“, zählt Aufseherin Melanie Deinzer die typischen Anfangsfehler der Kleinen auf, die bei ihren Würfen von einem Trainer oder ihren Eltern begleitet werden. „Manche werfen sogar minus – also nach hinten und treffen dann uns“,

sagt Melanie lachend. Ihre Schwester Sandra wird derweil von ihrem jungen Sportkollegen Ken Herrmann in die Disziplin des umgekehrten Huckepacks eingeführt und in der Luft herumgewirbelt. Bei aller Anstrengung und allem sportlichen Ehrgeiz steht der Spaß im Vordergrund an diesem Tag auf dem Sportplatz Weser Geest, der seit einigen Jahren von einer Trägergemeinschaft bespielt wird, an der sich neben dem TV Schwanewede vier weitere Vereine beteiligen.

„Das ist eine sinnvolle Geschichte, dass sämtliche Kinder sich in möglichst vielen Sportarten erproben und schon mal in Ansätzen begreifen, was gewinnen oder verlieren bedeutet“, meint Corinna Löffler, ihrerseits Sportlehrerin am Schulverbund Lesum. Vor allem die spielerisch unver-

krampte Art, mit der junge Leute an sportliche Wettkämpfe herangeführt werden, gefällt vielen Eltern. Während seine Kinder Malte und Franziska sich nach getaner Arbeit mit Bratwürsten, Vollkornreiswaffeln und Apfelstücken kräftigen, bekundet Vater Tammo Löffler freimütig, in der Fitnesswelt nicht an allervorderster Front mitzumischen. „Meine sportliche Zeit ist schon etwas länger her, etwa damals, als wir noch Kaiser in Deutschland hatten“, sagt Schwanewedes stellvertretender Bürgermeister mit vernehmbarer Schmunzeln.

Einige Familienväter und Mütter hatten sich samt ihrem Nachwuchs zu einem gemütlichen Picknick auf dem Rasen niedergelassen, bevor der sportliche Ehrgeiz die Kleinen wieder packte und eine weitere Runde Laufen oder Werfen anstand.